REGION SOLOTHURN

AUSSERHAUS

KINO

SOLOTHURN

- **American Pie – The Wedding.** 20.15, Deutsch, Capitol, Berntorstrasse, 032 622 16 30.
- **Calendar Girls.** 20.15, E/d/f, Palace, Hauptgasse 57, 032 622 25 15.
- **Fluch der Karibik - Pirates of the Caribbean.** 20.00, Deutsch, Canva, Luzernstrasse, 032 685 68 18.
- **Nueve reinas.** 20.30, Sp/d/f, Kino im Uferbau, 032 625 80 80.
- **Okay.** 20.45, Ov/d/f, Canva Club, Luzernstrasse 9, 032 685 68 18.
- **Phone Booth.** 20.15, E/d/f, Canva Blue, Luzernstrasse 7, 032 685 68 18.
- **Taxi 3.** 20.15, Deutsch, Casablanca, Glutz-Blotzheimstr. 1, 032 622 09 09.
- **Viaggo a Misterbianco.** 19.00, I/d/f, Canva Club, Luzernstrasse 9, 032 685 68 18.

GRENCHEN

- **2 Fast 2 Furious.** 20.15, Deutsch, Palace, Rainstrasse 19, 032 652 28 16.
- **Fluch der Karibik.** 20.15, Deutsch, Rex, Bielstrasse 17, 032 652 20 38.

OENSINGEN

- **Chicago.** 20.15, Deutsch, Kino Onik, Mühlefeldzentrum, 062 396 30 70.

OLTEN

- **American Pie – The Wedding.** 20.30, Deutsch, Palace, Aarauerstrasse 75, 062 212 20 20.
- **Calendar Girls.** 20.15, E/d/f, Tiffany, Unterführungsstrasse 51, 062 212 20 20.
- **Fluch der Karibik - Pirates of the Caribbean.** 20.00, Deutsch, Capitol, Ringstrasse 9, 062 212 20 20.
- **Les vacances de Monsieur Hulot.** 20.30, F/d, Magazin, Konradstrasse, 062 212 20 20.
- **Los lunes al sol.** 20.15, Sp/d/f, Camera, Römerstrasse 7, 062 212 20 20.
- **Taxi 3.** 20.15, Deutsch, Lichtspiel, Klosterplatz 20, 062 212 20 20.

DIES & DAS

LÜTERKOFEN

- **Kürbis Labyrinth.** 10.00, bei Urs & Rosmarie Weyeneth, Brunnmatt. Rasenlabyrinth, Steinlabyrinth ausgelegt mit Kürbissen, Strohlabyrinth mit Rutschbahn, Kürbismarkt, Kindermal-Wettbewerb im Tipi. Schönwetterbeizli. Bis 19.10., täglich bis zum Einnachten.

SOUNDS

SOLOTHURN

- **Venerea & Clintwood.** 19.30, Kulturfabrik Kofmehl, Raumbar, Gibelinstrasse 15. Punk, Molodicpunk.

ZIRKUS

GRENCHEN

- **Circus Gasser-Olympia.** 20.00, Schwimmbad. Circus-Restaurant. Tel. 079 372 91 71.

REKLAME

Durch was wird die
Intelligenz gehemmt?
Finden Sie es heraus im Bestseller **DIANETIK**
von L. Ron Hubbard, Fr. 19.–.
Tel. 061 307 27 00
oder
www.geistig-topfit.ch

GEDENKAUSSTELLUNG HANS BORER

Kalte Materie kunstvoll zu neuem Leben erweckt

Der Lärchenhof in Lohn-Ammannsegg wäre allein schon eine Besichtigung wert. Noch bis Ende Monat können dort aber vor allem die Bronze- und Steinskulpturen von Hans Borer bewundert werden.

◆ **Stefan Kaiser**

Vor einem Jahr starb der in Olten aufgewachsene Bildhauer Hans Borer 78-jährig und hinterlies einen grossen Schatz an Skulpturen aus Bronze, Stein und Terrakotta. Zu seinem Gedenken hat seine Familie den Lärchenhof beim Oberwald an der Alten Bernstrasse in Lohn-Ammannsegg, wo Borer die letzten 36 Jahre seines Lebens gelebt und gearbeitet hat, für eine Ausstellung des reichen Schaffens des freien Künstlers geöffnet.

Kalte Materie belebt

Hans Borer liebte den Stein. Je härter das Material war, desto mehr faszinierte es ihn. Und in seiner Tätigkeit als freier Bildhauer – nach seiner Steinhauerlehre bildete er sich in an mehreren Universitäten und einem Dutzend Aufenthaltsorten in ganz Europa weiter, bis er sich 1952 in Olten selbständig machte – verstand er es, der doch eher kalten Materie in Form von rund fünfzig Brunnen (einer davon steht gleich vis-à-vis unterhalb des Lärchenhofs an der Alten Bernstrasse) und unzähligen Tierfiguren immer wieder neues Leben einzuhauchen.

Borer drängte auch ein monumentaler Gestaltungswille. So entstanden die gewaltigen Bronzestatuen «Wilhelm Tell», «Die Seherin», «Die Botin» oder «Mutter und Kind», die – nebst einer Vielzahl kleiner Nixen, Katzen, Pferden, einem Seelöwen oder Eulen und Figuren aus der christlichen und antiken Sagenwelt (im Ausstellungskatalog stehen 61 Objekte zum Kauf) – zum Teil noch heute in seinem Garten stehen.

Historischer «Bauschutt»

Der Hüne Hans Borer war ein Idealist und arbeitete häufig ohne speziellen Auftrag. Sein Schaffen war im Ausland weitaus bekannter und wurde in Frankreich und Italien auch mehrfach ausgezeichnet. Um über die Runden zu kommen, führte er erst für die Stadt Olten und später für den Kanton Solothurn fachmännische Renovationsarbeiten aus, zum Beispiel am Palais Besenval.

Den historischen «Bauschutt», der dabei immer wieder anfiel, wie schöne Holzbalken, Säulen, ein Kachelofen oder Steintreppen, führte er aber nicht in die Grube. Er nahm ihn mit zu sich nach Hause und verleibte ihn nach und nach dem Lärchenhof ein, wodurch ein einzigartig erweiterter Bauernhof mit einem hübschen Steingarten und rankenden Weinreben entstand. Hier hat sich Hans Borer quasi seinen lange Jahre gehegten Traum einer römischen Villa nach und nach verwirklicht. ◆

Die Gedenkausstellung im Lärchenhof an der Alten Bernstrasse 54 in Lohn-Ammannsegg dauert bis zum 28 September. Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr.

Europa reitend auf dem Stier. Hans Borer fand viele Motive in der antiken Sagenwelt. BILD ISABEL MÄDER

SINGKREIS WASSERAMT

Mord, Neid und Eifersucht

In der katholischen Kirche Kriegstetten führte der Singkreis Wasseramt am Samstag Händels Oratorium «Saul» auf. Die gelungene Aufführung in der vollbesetzen Kirche bot ein reiches Klangerlebnis.

◆ **Susi Reinhart**

Der Singkreis Wasseramt, unter der Leitung von Markus Oberholzer, bot am Wochenende in der katholischen Kirche in Kriegstetten eine packende Interpretation von Händels dramatischem Oratorium «Saul».

Eine bessere Einstimmung in das Drama über Neid und Eifersucht, wo gar vor Mord nicht zurückgeschreckt wird, hätte sich der beste Regisseur nicht ausdenken können. Kurz vor dem Konzertbeginn am Samstagabend erhellten Blitze die Kirchenfenster der voll besetzten Kirche, grollte der Donner, prasselte der Regen.

Hohnlachend

Beim Erklingen des reichen, warmen Klangs des wunderbar harmonierenden Barockorchesters, wurde allerdings alles rund herum zur Nebensache.

«Triumphgesang über Goliath und die Philister», so die kurze Ansage des Bassisten Herrmann Locher. Beeindruckend, wie präsent der Singkreis Wasseramt von allem Anfang an war. Unter der engagierten Führung von Markus Oberholzer ist er zu einem sehr beweglichen und musikalisch wunderbar mitgestaltenden Instrument geworden. So etwa das schöne Portato in «Durch alle Welten», oder die treffende Interpretation des Wortes «Hohnlachend».

Oberholzers Rollenwechsel

Die Komposition von Händel überrascht mit einem Halleluja am Ende der ersten Szene. Das Gefühl entsteht, es wäre ein Schluss, der vom jubilierenden Chor durch ein Crescendo auf dem letzten Ton noch unterstrichen wird. Die zweite Szene gehört den Solisten. Hier setzte auch der Rollenwechsel von Oberholzer einmal als Dirigent, dann wieder als Sänger, ein. Beileibe keine einfache Aufgabe, die er aber bravourös meisterte.

Geschickte Einfälle

Yvonne Friedli, Sopran, Michaela Maucher, Mezzosopran, Silvan Müller, Tenor, Hermann Locher, Bass und Luiz Alvez da Silva, Altus, gestalteten ihre Parts äusserst farbig, gut verständlich auch in exponierten Lagen. Geschickte szenische Einfälle bereicherten die gelungene Aufführung. Etwa wenn die Hexe, dargestellt von Yvonne Friedli – sie verkörperte daneben eine ausgezeichnet erzürnte, launische Merab – plötzlich aus der Mitte der Kirche nach vorn schreitet, singend, ein Kopftuch umgebunden. Leichte Schauer liefen einem da über den Rücken. Gefühle und Leidenschaft, von Georg Friedrich Händel grossartig in Musik umgesetzt, jagen sich in diesem Werk, das spannender nicht sein könnte.

Spezielle Bassposaune

Auch bei der Instrumentierung gab es einiges zu entdecken. Als völlige Neuerung setzte Händel Posaunen ein. Eine wahre Augenweide, die ungewöhnliche Bassposaune von Beat Felder, mit einer Zierschlaufe und draufgesetztem Krönchen, deren tiefste Töne einen derart langen Zug erfordern, dass ein spezieller Verlängerungsstab verwendet werden muss.

Eine Besonderheit auch das Glockenspiel, von Eric Nünlist aus Handglocken konstruiert und von zwei Personen gespielt. Das führte in der dritten Szene, zusammen mit dem Chor, zu einem nie gehörten Klangerlebnis. Oder da war der Moment, als die Oboistinnen zur Blockflöte wechselten und plötzlich eine neue Klangfarbe hinzu kam. Wahrlich eine Aufführung des Singkreises Wasseramt, die lange in bester Erinnerung bleiben wird. ◆

«Saul» packend interpretiert: der Singkreis Wasseramt. BILD IM

OLTEN

Gesucht: Weisser Kombi

Der Lenker eines Audis, der in der Nacht auf gestern auf der A1 bei Olten unterwegs war, wollte innerhalb einer Baustelle ein weisses Kombifahrzeug überholen. Dieses soll in diesem Moment einen Schwenker gemacht haben, so dass der Audi-Fahrer nach links ausweichen musste und zwei Leitbaken rammte. Durch die Wucht des Aufpralls geriet das Auto ins Schleudern und krachte gegen einen auf dem abgesperrten Teil der Baustelle stehenden Baustellencontainer. Der Sachschaden, der dabei entstand, dürfte sich auf rund 15 000 Franken belaufen. Der Fahrer des weissen Kombis fuhr Richtung Bern weiter und wird nun von der Solothurner Kantonspolizei gesucht. *kps*

FULENBACH

Auf der falschen Strassenseite

In der Nacht auf Samstag war ein Automobilist auf der Härkingenstrasse Richtung Fulenbach unterwegs. Unmittelbar vor dem Dorfeingang soll ihm in einer Kurve ein anderes Auto auf seiner Fahrbahnhälfte entgegengekommen sein. Er wich nach rechts aus, geriet mit seinem Wagen auf eine Wiese und rammte daraufhin mehrmals einen Zaun. Der Fahrer wurde leicht verletzt, am Fahrzeug und am Zaun entstand ein Schaden von rund 20 000 Franken. Der «Geisterfahrer» fuhr weiter, ohne sich um den Vorfall zu kümmern und wird nun polizeilich gesucht. *kps*

LÜSSLINGEN

Fahrerflucht auf der Autobahn

Samstag, kurz vor Mitternacht auf der Autobahn A5 im Lüsslinger Tunnel: Der Lenker eines roten Opel Vectra oder Calibra, der einen blauen Audi überholte, schätzte offenbar den Abstand zum andern Fahrzeug schlecht ein und schwenkte zu knapp vor dem Audi wieder in die Normalspur ein. Dieser versuchte auszuweichen, kam ins Schleudern und prallte in die Tunnelwand. Schliesslich kam er stark beschädigt auf der Überholspur zum Stillstand. Der Opelfahrer fuhr, ohne sich um den Verunfallten zu kümmern, Richtung Neuenburg weiter und wird deshalb polizeilich gesucht. *kps*

FULENBACH

Zusammenstoss in der Kurve

Wie die Solothurner Kantonspolizei mitteilt, kam es am Samstag Abend in Fulenbach zu einer Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen. Der Lenker des einen Wagens war auf der Breitenstrasse in Richtung Süden unterwegs, als ihm in einer scharfen Kurve ein roter Alfa Romeo entgegenkam. Aus nicht restlos geklärten Gründen kam es zu einer Frontalkollision.

Der Lenker des Alfa Romeo stieg aus und sprach kurz mit dem andern Automobilisten, ging danach zu seinem Auto zurück, ohne seine Adresse zu hinterlassen und fuhr in Richtung Holzbrücke davon. Er wird nun gesucht. Der junge Mann ist ungefähr 22-jährig, 180 Zentimeter gross, muskulös und spricht gebrochen Dialekt. *kps*